

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Abbildungsverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15

VORBEREITENDER TEIL

Entwicklung der Gegenstandsproblematik	19
1. Der Anfang der Novelle „Der Tod in Venedig“ und das Problem seiner erzählerischen Motivierung	23
2. Zur Frage der Relevanz von Erzählmotivierungen für das Gesamtwerk Thomas Manns	31
3. Grenzen der bisherigen Erforschung der Thomas Mannschen Erzählperspektive – Notwendigkeit eines Neubeginns	39
a) Zwei Vertreter der allgemeinen Erzähltheorie und ihre Auffassung von Erzählperspektive: Eberhard Lämmert und Franz K. Stanzel	39
b) Auf dem Weg zur Bestimmung der Erzählperspektive bei Thomas Mann: Helmut Koopmann und Herbert Lehnert	47
c) Aufbau und weiterer Gang der vorliegenden Untersuchung	57

THEORETISCHER HAUPTTEIL

Grundlegung des Beschreibungsmodells	
I. Literarischer Horizont und intentionales Objekt	65
1. Zum Begriff des Horizonts	65
2. Die Alternative „Radikaler Historismus“ und „Psycholo- gismus“ versus „Autorsinn“ vor dem Hintergrund des Begriffs vom intentionalen Objekt	69

II. Ingardens Konzept „Vom Erkennen des literarischen Kunstwerks“	81
1. Die methodischen Grundbegriffe und Voraussetzungen der Theorie Ingardens	83
2. Zur Frage der Geltung der von Ingarden aufgestellten Grundzüge des literarischen Kunstwerks	98
3. Abschließende Kritik und vorbereitende Überlegungen zur Modifizierung des Ingardenschen Modells	117
III. Modell: Erwartungslogik und Lebenswelt	129
1. Bestimmung des Erwartungsbegriffs	129
2. Konkretisation und Unbestimmtheit als Bausteine der Logik von Erwartungserfüllung und Erwartungsenttäuschung	135
3. Die lebensweltliche Verankerung der Erwartungslogik und ihre forschungsorientierende Funktion	145
PRAKTISCHER HAUPTTEIL	161
Die Entwicklung Thomas Manns bis zur Vollendung des Romans „Der Zauberberg“ im Lichte ihrer literarischen Erfahrungshorizonte	163
I. Die Grundsituation des Thomas Mannschen Erzählwerks in Beziehung zu ihrem Welthorizont	165
1. Die frühen Erzählungen (1893–1900)	166
a) Ansätze zur Horizontbildung – „Vision“ und „Gefallen“	167
b) Desillusionsromantik – ihr Programm und seine Bedeutung für Thomas Manns Novellistik	172
c) Die Desillusionsromantik der Novellensammlung „Der kleine Herr Friedemann“	178
ca) Festigung der Grundsituation und des allgemeinen Horizonts durch die Novelle „Der Wille zum Glück“	179
cb) „Enttäuschung“ und „Der Tod“ – Präzisierung des Situationsverlaufs	182
cc) Horizontabschattung durch die Lübeck-Lerchenberg-Erzählungen	187

d) Auflösung und Ansätze zur Umwandlung der Desillusionsromantik	193
da) Umschlag der subjektiv-lyrischen Haltung in Ideologie der Macht – „Tobias Mindernickel“	195
db) Desillusionsromantik: Dichterisches Selbstbekenntnis oder Zeugnis künstlerischen Ausdruckswillens?	196
dc) Ausblick auf das kommende Werk – „Luischen“	200
2. „Buddenbrooks“	202
a) Situationsverlauf als zeitliche Projektion der Grundkonstellation	203
b) Der Situationshorizont des Romans – fortschreitende Reproduktionsstörungen der lebensweltlichen Teilbereiche und die daraus resultierenden Krisenerscheinungen	206
3. Ausblick auf die Erzählsituation und ihre Horizonte nach den „Buddenbrooks“ und bis zum „Zauberberg“	215
II. Zeit – Glück – Tod: Drei Fallstudien zur Frage von Konkretisation und Unbestimmtheit	221
1. Die Zeitbehandlung in den „Buddenbrooks“ im Vergleich mit dem „Zauberberg“	222
2. Glück und Tod als Konstituenten des literarischen Erfahrungshorizonts – Abschluß	235
ANHANG	
Anmerkungen und Exkurse	245
Glossar	261
Literaturverzeichnis	273